

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



№r. 131.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. Braunschw. 1905.
Verantwortl. Red.: Dr. Walter Hebenleben in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Sonnabend, 18. März 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8.
Telephon-Nr. VIa Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Das Verhältnis Deutschlands zu Russland.

Der fanatische Haß gegen Rußland, dem die sozialdemokratische Presse täglich in geradezu alberner Weise Ausdruck gibt, ist auch in der Rede des Abgeordneten von Vollmar bei der Beratung des Etats des Reichsanwalts zutage getreten. In einzelnen bürgerlichen Kreisen pflegt man ständig das Auftreten des bayerischen Sozialdemokratenträgers als gefährlich zu bezeichnen, so sehr auch diesmal eine solche Behauptung nicht. Aber ist es „moholoff“, wenn Vollmar bemerkt, Deutschland habe sich vor Rußland tief erniedrigt, und wenn er die abnormen Verträge von „Ehrengeheimnissen“ und „russischen Mitteln“ nachschäbt? Ist es maßvoll und „neutral“, wenn er von einer „höckerförmigen Entwürdigung“, welche die Dinge durch Japans Zeitraube gewonnen haben“ spricht? Zu seinem Staube gegen Rußland, in seinen revolutionären Verheerungen ist Vollmar genau so fanatisch wie Bebel, er ist nur in seinen Formen gewandter und in seiner Rastitz klüger als dieser.

Nebst der bayerische „Genosse“ fand in dem Herrn Reichsanwalt seinen Meister, der ihm mit anderen Worten jurist. Schutze, bleib bei deinen Leuten. Wer über auswärtige Politik mitreden will — so erklärte Graf von Söllow mit Recht —, muß sich von persönlichen Sympathien und Antipathien freimachen und darf die auswärtigen Dinge nicht durch die Brille der Parteidoctrin betrachten. Sollte schon die Rede des „Genossen“ von Vollmar dargegen, daß die Sozialdemokratie von jedem Neutralitätsgedanken gegen Rußland frei ist, so bezogen zahlreiche sozialdemokratische Präherausungen, daß die Sozialdemokratie nichts lieber hätte, als wenn sich Deutschland in einen Krieg gegen das Jarenreich einließe. Eine solche Verschämung brachte der Herr Reichsanwalt zur Verurteilung. Die „Schwändliche Tagewacht“ schrieb nämlich vor kurzem: „Hätte die deutsche Arbeiterpartei jenen Einfluß auf den Staat, den sie anstrebt, so würden morgen bemannete Heereskörper über die Öreng streiten, um den russischen Brüdern Freiheit zu bringen.“

Die Verkündigung, daß Deutschland in dem ostasiatischen Kriege die Neutralität nicht gewahrt, sondern Rußland begünstigt habe, wurde von dem Herrn Reichsanwalt geäußert abgelehnt. Hierbei wurde der leitende Staatsmann durch Herrn Grafen zu Limburg-Sturum in wirksamer Weise unterstützt. Der konservative Führer bestätigte entschieden, daß die Vorwürfe v. Vollmars ungerechtfertigt seien und sprach der deutschen Reichsleitung Dank dafür aus, daß sie in so vorläufiger und kluger Weise die Neutralität wahre. Wir haben, wie Herr Graf zu Limburg-Sturum mit Recht hervorhob, weder Anlaß, die Neutralität zugunsten von Japan noch von Rußland zu brechen. Wir haben aber auf der anderen Seite gewiß keinen Anlaß, die Verletzung der Neutralität gegen Rußland zu wünschen; denn wir sind angezogen auf die guten Beziehungen zu Rußland, und daß diese guten Beziehungen in früheren Zeiten und auch jetzt gepflegt wurden und noch werden, ist ein Verdienst des fürstlichen Bismarck und der gegenwärtigen deutschen Staatsleitung.

Wenn im Reichstage sich eine große Mehrheit für die Vollmar'sche Resolution betreffend die Aufhebung der Auslieferungsträger ausspricht, so kann das wahrlich nicht imponieren; denn das Weiterbestehen dieser Abmachungen ist eine politische Notwendigkeit. Wie der konservative Führer hervorhob, ist die Behauptung, die Verträge seien im Jahre 1885 als ein Akt der Liebedienerei gegen Rußland gemacht worden, falsch. In diesen Jahren stand vielmehr die deutsche Politik in Europa auf der Höhe ihrer Stärke, und unsere Beziehungen mit Rußland waren nach den augenblicklichen Verhältnissen im Jahre 1879 in einem Zustand, wie er günstiger nicht gedacht werden konnte; er beruhte auf gegenseitigem Vertrauen und gegenseitiger Sicherheit in den Beziehungen, so daß der eine vor dem anderen sicher war, nicht angegriffen zu werden. Wenn nun im Jahre 1885 die Auslieferungsträger geschlossen wurden, so lag das vollkommen in eigenem Interesse; es war das der Lösung des Berichts, eine internationale Vereinigung der Staaten gegen den internationalen Anarchismus und Nihilismus zustande zu bringen, d. h. gegen die internationale Revolution, die den Mord des Kaisers Alexander II. herbeigeführt hatte. Und wenn bejapansien, in Gemeinschaft mit die internationale Revolution vorzugeben, so entspricht das unserem Interesse ebenso wie dem russischen; denn wir haben kein Interesse, daß die internationale Revolution das deutsche Terrain benutzt, um von da aus seine Intriguen gegen Rußland zu spinnen, und es ist zu hoffen, daß das auch ferner nicht gestattet werden wird. Dieser Bismarck hat diese Stellung Deutschlands gegenüber Rußland immer verstanden und mit Rechtigkeit gepflegt, und unsere guten Beziehungen zu Rußland haben überhaupt erst die große Politik des eifernen Kanzlers in den Jahren 1864, 1866 und 1871 ermöglicht. Daher kann man mit dem Herrn Grafen zu Limburg-Sturum nur wünschen, daß die deutsche Regierung an ihrer bisherigen Politik festhalten möge.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 17. März.

Direkte Reichsteuern?

In der Presse war in den letzten Wochen mit großer Bestimmtheit davon die Rede, daß im Rahmen der angekündigten großartigen Reichsfinanzreform die Reichs-Erbschaftsteuer eingeführt werden soll. Worauf sich diese Mitteilungen stützen, war nicht zu ersehen; aber sie traten in einem offiziellen Gewande auf und wurden vielfach allgemein für glaubwürdig angesehen. Herr Staatssekretär Freiherr von Sengel hatte in der Budgetkommission zwar davon gesprochen, daß es nötig werden würde, neue erziehbare Steuerquellen für das Reich zu eröffnen, da mindestens hundert Millionen Mark Mehreinnahmen nötig seien, und die Finanzämter im Reich zu heben. Aber auf die Bezeichnung irgend eines bestimmten Steuerprojektes hatte er sich nicht eingelassen.

Nun wurden, wie gelang, in der Presse die Ausführungen des Herrn Reichsfinanzsekretärs dazu ergriffen, daß als Grundzüge für die angekündigte für den nächsten Herbst bevorstehende Reichsfinanzreform folgende Punkte angegeben wurden: 1. Grundzüglicher Ausgleich zwischen Matrifularbeiträgen und Ueberweisungen. 2. Verneuerung der Reichseinnahmen durch neue Zölle, eine Tabakfabriksteuer und eine Reichs-Erbschaftsteuer und endlich 3. Einführung einer regelmäßigen Schuldenentwältung. Die Punkte 1 und 3 werden allerdings wohl das Übergewicht einer organischen Reform unserer Reichsfinanzen bilden müssen; denn es kommt dabei vor allem darauf an, die Finanzen des Reiches von denen der Einzelstaaten zu scheiden, so daß das Reich in die Lage versetzt wird, seine Selbstträge aus eigenen Mitteln zu decken und dadurch nicht oftmals unvorhergesehener Weise die einzelstaatlichen Budgets bis zur Unerschwinglichkeit zu belasten.

Die finanzielle Wirkung des neuen Zolltarifes läßt sich natürlich bis jetzt nicht übersehen; doch ist anzunehmen, daß die für die Reichskasse in Betracht kommenden Mehreinnahmen 20—30 Millionen Mark nicht übersteigen werden, da die Mehreträge aus den landwirtschaftlichen Zöllen in der Hauptsache für die auf das Jahr 1910 gesetzlich festgesetzte Errichtung einer Arbeiter-Witwen- und Waisen-Versicherung in Anspruch genommen sind. Es wird also für den vernünftigen Neibetrag von 70—80 Millionen durch Eröffnung neuer Einnahmequellen für das Reich anderweitig Vorkehrungen getroffen werden müssen. Welche dieser Dinge dabei ins Auge gefaßt werden sollen, darüber werden sich die verbündeten Regierungen schützig zu machen haben. Bis jetzt sind darüber die Verhandlungen nicht abgeschlossen.

Die Sicherheit, mit welcher die Nachrichten über die Ausarbeitung eines Planes für eine Reichs-Erbschaftsteuer auftraten, daß vielfach Verneinung hervorgerufen. Der angekündigte Eingriff in eine der landwirtschaftlichen Finanzenverwaltung unternehmende Steuerquelle rief begreiflicherweise um so mehr Bedenken hervor, als es sich hier um die prinzipielle Frage handelte, ob den Bundesstaaten die Festsetzung der direkten Steuern vorbehalten bleiben sollte oder nicht. Dieser Standpunkt wurde nun bei der zweiten Etatsberatung im preussischen Abgeordnetenhause von Herrn Dr. v. Sodenbrand und der Laia zur Sprache gebracht. Der konservative Parlamentarier bemerkte dabei, daß seine Partei die allergrößten Bedenken gegen den Weg hätte, den mit der Erbschaftsteuer die Reichsregierung zu gehen im Begriff stünde. Wenn diese Besteuerung im Reich große Erträge erzielen sollte, so würde sie außerordentlich hart sein müssen und entgegen der bisherigen Annahme die Bevölkerung schwer treffen. Außerdem würde die Reichs-Erbschaftsteuer einen bedenklichen Eingriff in eine unserer preussischen Steuerquellen tun, die uns elf Millionen Mark bringt. Soll nun die preussische Erbschaftsteuer neben der Reichsteuer bestehen bleiben, oder soll etwa die preussische Erbschaftsteuer fortfallen? Auf jeden Fall wäre dieser ganze Weg überaus bedenklich. Das Reich soll seine Einnahmen aus den indirekten Steuern und den Matrifularbeiträgen decken. Wenn erst damit angefangen ist, direkte Steuern im Reich zu nehmen, so wird der Schritt immer weiter gehen und wir werden eine Reichs-einkommensteuer und Reichsvermögenssteuer zu befechtigen haben. Diesen Weg müssen wir — so erklärte der konservative Führer — vom preussischen Standpunkte aus entschieden ablehnen und bekämpfen. Wir wünschen, daß unsere Regierung im Bundesrate dagegen Stellung nimmt.“ Herr Finanzminister Frhr. v. Mehnhausen wies denn auch in seiner Antwort darauf hin, daß die Verhandlungen über die Reichsfinanzreform gegenwärtig noch bei den Reichsfinanzen schweben, daß er also nicht in der Lage sei, auf die Frage näher einzugehen. Aber das glaube er betonen zu können, daß von einem Wegfall der preussischen Erbschaftsteuer nicht die Rede sein werde, und daß der Weg einer Reichs-einkommensteuer für die Bundesstaaten völlig ungangbar sei.

Man wird also gut tun, die Vorlage selbst oder doch authentische Mitteilungen darüber abzuwarten, ehe man über die erforderlichen Steuerermäßigungen in weitere Erörterungen eintritt. Im Abgeordnetenhause nahmen gegen die Einführung direkter Reichsteuern die Redner aller Fraktionen, mit Ausnahme des freisinnigen Meiners, Stellung und äußerten speziell ihre großen Bedenken auch gegen eine Reichs-Erbschaftsteuer. Dieser Fall einmütigen Kundgebung werden die Reichsfinanzen hoffentlich Rechnung tragen.

* Die Landwirtschaft im Reichsamt des Innern. Das Reichsamt des Innern hat auch landwirtschaftliche Angelegenheiten zu bearbeiten, soweit diese die Verwaltung und Vertheilung des Reichs ergebnisse betreffen. Das es viele derartige Berührungspunkte gibt, darf als selbstverständlich betrachtet werden. Während nun aber zur Bearbeitung der industriellen, gewerblichen, sozialpolitischen Angelegenheiten in dem genannten Reichsamt eine große Zahl von vorragenden Räten angestellt ist, gibt es in dem landwirtschaftlichen Reichsamt nur einen, den die Bearbeitung und Vertretung landwirtschaftlicher Fragen und Angelegenheiten besonders übertragene wäre. Die „Dtsche. Tagesztg.“ spricht deshalb den berechtigten Wunsch aus, daß dieser Mangel beseitigt und ein ständiger vortragender Rat mit der Vertretung landwirtschaftlicher Angelegenheiten im Reichsamt des Innern betraut werde.

Aus dem Reichstage.

Bei letzthiniger Sitzung am Donnerstag der Reichstag die zweite Lesung des Etats des Reichsanwalts. Abg. Bebel (Zog.) bezeichnete das preussische Anstehungsrecht als Ausnahmestück, nannte die in Preußen und Bayern bestehenden Auslieferungsträger „eine Schand- und Schand- und erklärte das Verhalten des preussischen Justizministers beim Königsberger Geheimvertrage als „Rechtshängigkeit“, was dem Redner einen doppelten Ordnungsruf zuzog. Reichsanwalt Graf v. Söllow erwiderte die politische Agitation, indem er die Polen von den Deutschen abtrennte. Das preussische Anstehungsrecht verleihe nicht gegen die Reichsverfassung, wohl aber sei die großpolnische Agitation ein ständiger Verstoß gegen § 1 der preussischen Verfassung. Das Deutsche Reich wolle gegenüber Japan und Rußland strikte Neutralität, müsse sich aber auch nicht in die inneren Angelegenheiten Rußlands hinein. Abg. Frhr. v. Söhl (natlib.) erklärte das Verhalten des Ministers gegenüber Rußland als einmütigst und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß die in ganzem Größeren unter dem Reichsanwalt ein Vertrauenstimmen der großen Mehrheit des Hauses für den Grafen v. Söllow. Abg. Schröder (frk. Wg.) mißbilligte die Außenpolitik der preussischen Regierung. Abg. v. d. L. (Deutsche Reformp.) tadelt, daß der Minister das Telegramm der Studenten an ihre über die Reichs-Erbschaftsteuer nicht senden wollte und daß

Kleiderstoffe Saison-Neuheit

Jede in jeder Preislage.

Stoffe für Blusen. Besätze in Seide, Broderien und Spitzen. Reichhaltigste Auswahl.

Uebersichtliche Musterkollektion nach auswärts franko.

Kostüm-Anfertigung nach Mass in bester Ausführung.

Fernspr. 379.

Bruno Freytag

Gegründet 1865.

Leipzigerstrasse 100, Part., I. und II. Etage.

Spezial-Offerte.

Bis auf weiteres gebe ich folgende Weine tief unter den regulären Preisen ab:

Moselweine:

Königsmosel	Fl. 50 Pfg.
Erdener	Fl. 55 Pfg.
Graacher	Fl. 60 Pfg.
Zellinger	Fl. 65 Pfg.
Traber	Fl. 75 Pfg.
Lieserer	Fl. 90 Pfg.

Rheinweine:

Laubenheimer	Fl. 70 Pfg.
Niersteiner	Fl. 75 Pfg.
Hochheimer Berg	Fl. 90 Pfg.
Bodenheimer	Fl. 90 Pfg.
Hürkheimer Feuerberg	Fl. 105 Pfg.

Bordeauxweine:

Pauillac	Fl. 70 Pfg.
Petit Medoc	Fl. 80 Pfg.
Chateau de Macon	Fl. 90 Pfg.
1899 er Medoc Listrac	Fl. 115 Pfg.
1900 er Cantenac	Fl. 120 Pfg.
1899 er Medoc Lamargue	Fl. 130 Pfg.

Robert Weise, Friedrichplatz, Weinhandlung.

Spezial-Schnittmuster-Stelier

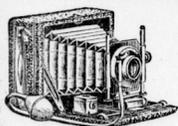
Geiststr. 64. Marie Tahden, Geiststr. 64.

Eingang Neumarktstrasse.

Gebrauchsfertige Schnittmuster

für Damen-, Mädchen- und Knaben-Garderobe und Wäsche in den neuesten Facons stets vorräthig.

Muster nach Extra-Mass in denkbar kürzester Zeit.



Murillo-Platte, extra in die beste für jede Art Nähmaschinen. Gilt als empfindlichste Platte, von großer Arbeit, feiner Zeichnung, aus Silberblech. 6x9 9x12 12x16 12x18 13x18 18x24 12x16 13x18 18x24 12x16 13x18 18x24 12x16 13x18 18x24

Eisenberger Reform-Platte

besonders billig, 6x9 9x12 12x16 13x18 18x24 12x16 13x18 18x24 12x16 13x18 18x24

Alle anderen photograph. Ved.-Kreisel. (3259) Halle a. S., Neubauer 4

Max Wergien, Spezialzeich. (Nähe Markt) Fernsprecher 1840.

Die C. O. Wiesesche Musikschule

gegr. 1864 Grosse Märkerstrasse 9 geg. 1864 beginnt den Sommer-Kursus für Klavier, Gesang und Theorie am Montag, den 3. April. Geß. Anmeldungen erbeten zwischen 12-1 Uhr. Hedwig Wiese, Schulanst. des Kgl. Konservatoriums zu Leipzig.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des Sommerhalbjahrs: 2. Mai. Reisezeugnis d. Landwirtschaftslehre (nur Französl.) u. d. Realabtg. (Franz. u. Engl.) - St. VI - I 1 Jahr. Kursus - Berechtigung zum einj. Feldw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule (ohne fremde Sprachen) St. 3-1 mit je halbjähr. Kurs. Abgangsprüfung an allen Wochn. Eltern u. Mich. Weitere Ausf. d. v. Direktor: Prof. Dr. Kremp. (1817)

Laden und Souterrain

mit kompletter Einrichtung und Zentralheizung sofort oder später sehr preiswürdig zu vermieten. Gr. Steinstr. 74. Carl Stockner, Halle a. S.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen

Joh. Vaillant, Remscheid

D.R.P. geschäftl. Man verlange Catalog grat u. franco.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Sollig neues, hochinteressantes Programm: Les trois belles Danaïdes, 3 Damen, phänomen. Seiterkünstlerinnen.

Regal-Trio, hervorragender Stoffakt „Zu der Schmiebe“.

The 4 Brustons, Damen-Gesangs- und Tanzensemble.

Theo Giese, Solospieler und Duzorist mit täglich neuem Programm

Albino u. Lydia, Quatuorbeten an der elektr. Lyra.

C. Hald, Transportmaler und Dekorationsmaler in neuem Genre.

Mr. Garcia mit seinen Vorführungen: Romische Keimwand-Gebäude.

Magda Antony, Geometrie-Zombrette.

Dröse's Velograph, neue Serie prächtiger atmeiler Photographien.

Walhalla-Theater.

Inshaber: Otto Herrmann.

Ab heute neu: The Georgia Piccanninies, 11 Personen, farbiges Gesangs- und Tanzensemble.

Classicum-Quartett, lyrische Gesangs-Ensemble.

Alt-Venedig, The Hartley-Orelly, -cauillie. Alt.

Paul Backer, Duzorist.

Cabarets Wunderbunde

und die übrigen neuen Konkurrenzlosen Künstler-Spezialitäten.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Mieters bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen habe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Wechselverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.

Halle a. S. H. F. Lehmann, Bank- u. Wechselgeschäft.

Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen.

Zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung werden die Vereinsmitglieder auf Dienstag, den 28. März d. J., nachmittags 4 Uhr in den Saalhof zu Gnadau ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Entgegennahme des Geschäftsberichts für 1903, 2. Entloftung der Jahresrechnung für 1903, 3. Feststellung des Haushaltsplans für 1905.

Merseburg, den 12. März 1905. Der Vereinsvorsitzende, Schede.

Solange Vorrat reicht Braunschweiger Konserven.

Junge, feine u. feinste Erbsen, 1 Pfd. Dose 24. 34. 48 Pf., 2 Pfd. Dose 43. 59. 88 Pf.

Allerfeinste Kaiserschoten, garantiert feinste Siebung, Pfd.-Dose nur 55 Pf.

Stangenspargel, Pfd.-Dose 78 Pf., 2 Pfd.-Dose 125 Pf.

Leipziger Allerlei, Pfd.-Dose 48 Pf., 2 Pfd.-Dose 85 Pf.

Zeitwörter Nudeln, Pfefferlinge, Blumenfoll, Spinat, Worcheln, Champignons ebenfalls sehr billig.

Robert Weise, Friedrichplatz 9.

Zu den 2 gold. Zuckerhüten.

John David Halle a. S. Baumkuchen, Torten, Kinder-Nährzweibock.

Buch-Einbände jeder Art werden schnell u. saub. angefertigt bei A. G. Lutsche, Zophimstr. 4, Gr. 1864.

Stadttheater in Halle a. S. Sonnabend, d. 18. März 1905

177. St. i. Ab. Beantmet. gilt. 1. Viertel. **Lohengrin.**

Romanzische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Regisseur: Theo Raven. Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen: Heinrich der Vogler, deutscher König, Rabot. Goloengrin, Dr. Honois. Elsa von Brabant, An. Hefelad. Herzog Gottfried, ihr Bruder, S. Sagrange.

Friedrich von Tetramund, brabantisch. Graf, W. Saomer. Ortud, i. Gemahlin S. Stoll. Der Herrscher des Königs, Carl Math. Erler, G. Heibiger. Händler, W. Geris. Ritter, G. Gabel. Ritter, N. Hartmann.

1. k. Graf, G. Gabel. 2. k. Graf, G. Gabel. 3. k. Graf, G. Gabel.

Sächsisch und thüringische Grafen und Gole, Grafen, Männer, Frauen, Knechte.

1. Akt: „Eine Aue am Ufer der Elbe bei Antwerpen“. 2. Akt: „Königst. zu Antwerpen“. 3. Akt: „Elsas Brautgemach“ u. Dekoration des 1. Aktes.

Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen. **Die Räder.** Rollenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonntag, den 19. März 1905, nachmittags 3 Uhr: 33. Fremde, nach u. einm. Freiten.

Die Räder. Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Abends 7 1/2 Uhr: 178. St. i. Ab. Beantmet. ung. 2. Viertel. Der Trompeter von Säckingen.

Romanzische Oper nebst einem Vorspiel von Rudolf Kunge. Musik von Victor Hugel.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner. Sonnabend, d. 18. März 1905. Zum letzten Male: Traumulus.

Sonntag 4 Uhr nachm. Sots-Vorst. 60. 40. 20 Pf. **Markmannen.** Abends 8 1/2 Uhr: Schauspiel des 1. Aktes. Sots-Vorstellung des 1. Aktes. Sots-Vorstellung des 1. Aktes.

Wohlthätige Frauen.

Answärtige Theater.

Sonnabend, den 18. März 1905. Leipzig (Neues Theater): Jahrmarkt in Balaün.

Leipzig (Altes Theater): Der Bettelstudent.

Gesang- u. Klavierunterricht erteilt Gertrud Steinmetz, Sternstrasse 10. I. 2779

Provinzial-Gesangbücher

in den neuesten Mustern. **Albin Hente,** Schmeerstrasse 24. Mitgl. d. Rabats-Exar-Bereins. Gutes dauerhaftes Gummiabd. für Stumpfabriken läuft man bei H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84. 211 3 Beilagen.

Halleische Nachrichten.

Seite a. S., 17. März.

Vertrauens.

Der heutige 17. März gilt der Erinnerung an St. Gertraud... Die Frau des Soldaten... Der Herrschaft... Die Frau des Soldaten... Der Herrschaft...

Die Finanzkommission empfahl in ihrer gestrigen Sitzung...

Die Finanzkommission empfahl in ihrer gestrigen Sitzung der Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Das Verbot des Biergenusses...

Das Verbot des Biergenusses... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Halleischer Kolonialverein...

Halleischer Kolonialverein... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Der Tischtennisverein...

Der Tischtennisverein... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Der Halleische Arbeiter-Verein...

Der Halleische Arbeiter-Verein... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Leistungsfähigkeit zurück. Für Personen mit stehender Lebensweise... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Der Verband deutscher Volk- und Lehrerschulvereine... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Reichsfestspiele. Der Verband Halle der Deutschen... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Vollständiger Verein. Gestern Abend fand im großen... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Zwangsvollstreckung. Am Wege der Zwangsvollstreckung... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Domkirche. Am Sonntag, 10. März, abends 6 Uhr wird... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Musikalischer Abend des E. Salomon. Der letzte... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Musikalischer Abend des E. Salomon. Der letzte... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Musikalischer Abend des E. Salomon. Der letzte... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Musikalischer Abend des E. Salomon. Der letzte... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Musikalischer Abend des E. Salomon. Der letzte... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Musikalischer Abend des E. Salomon. Der letzte... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Musikalischer Abend des E. Salomon. Der letzte... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Musikalischer Abend des E. Salomon. Der letzte... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Gewichte mit Armen und Säulen mit einer Eleganz... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Unverfälscht. Als der Schöpfer D. in dem feinsten... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Bemerktes.

Eine feine Schiller-Ordnung wird in Essen beabsichtigt... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Umschlüssen eines Wohnhauses. Ein Decker in Colorado... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Umschlüssen eines Wohnhauses. Ein Decker in Colorado... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Umschlüssen eines Wohnhauses. Ein Decker in Colorado... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Umschlüssen eines Wohnhauses. Ein Decker in Colorado... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Umschlüssen eines Wohnhauses. Ein Decker in Colorado... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Umschlüssen eines Wohnhauses. Ein Decker in Colorado... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Umschlüssen eines Wohnhauses. Ein Decker in Colorado... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Umschlüssen eines Wohnhauses. Ein Decker in Colorado... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Umschlüssen eines Wohnhauses. Ein Decker in Colorado... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Umschlüssen eines Wohnhauses. Ein Decker in Colorado... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Umschlüssen eines Wohnhauses. Ein Decker in Colorado... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Wetterbericht.

Wetterbericht vom 17. März, morgens 5 Uhr. Die... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Wetterbericht vom 18. März; Teilweise... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Wetterbericht vom 19. März; Die Witterung... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Hamburg, 17. März, 9 Uhr 33 Min. vom. Das Minimum... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission... Die Stadtkommission...

Seits Draft- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 17. März. Die Sitzung des Pringens Gustav ... Berlin, 17. März. Die Budgetkommission ... München, 17. März. Das Gemeindefolkium hat für ...

Budapest, 17. März. Die kirchlichen Studenten der ... London, 17. März. Wie die Daily Chronicle aus ...

Zofio, 17. März. (Heute-Mitteilung.) Die Japaner ...

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Die Dividendenübersicht. Certain-Akt.-Ges. ...

Die Deutsche Kontinental-Gesellschaft zu Dessau. ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Aktien und Staat. Die B. W. N. schreiben: Nachdem ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Aktien und Staat. Die B. W. N. schreiben: Nachdem ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Aktien und Staat. Die B. W. N. schreiben: Nachdem ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Aktien und Staat. Die B. W. N. schreiben: Nachdem ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Aktien und Staat. Die B. W. N. schreiben: Nachdem ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Aktien und Staat. Die B. W. N. schreiben: Nachdem ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Aktien und Staat. Die B. W. N. schreiben: Nachdem ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Aktien und Staat. Die B. W. N. schreiben: Nachdem ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Aktien und Staat. Die B. W. N. schreiben: Nachdem ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Aktien und Staat. Die B. W. N. schreiben: Nachdem ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Aktien und Staat. Die B. W. N. schreiben: Nachdem ...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Werke Akt.-Ges. ...

Die Generalversammlung des Westfälischen Bau-Vereins ...

gewicht - 4. Ältere gering genährte (Preiser) Lebergeweide. ...

Wochen-Marktberichte. Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Halle a. S. 16. März. Butter. (Mittelteil von ...)

Kontrollrechn. Zahlungseinforderungen etc. ...

Tagess-Marktberichte. Zentralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammern. ...

Vergleichende Übersicht über den Schlachtvieh-Verkehr in Hamburg im Februar 1905.

Table with columns: Gattung, Auftrieb im Februar 1905, Auftrieb im Februar 1904, Schlacht im Februar 1905, Schlacht im Februar 1904, Bestand im Februar 1905, Bestand im Februar 1904.

Durchschnitts-Marktpreise. (Für 50 kg Fleischgewicht bei Rindern und 40 kg Schlachtgewicht bei Schweinen, Schafen und Kälbern.)

Table with columns: Rinder, Schafe, Kälber, and various quality grades with prices for 1905 and 1904.

Hamburg, im März 1905.

5) Nach private Ermittlung:

Table with 4 columns: Stadt, 174, 137, 143. Includes entries for Berlin, Breslau, Wien, etc.

c) Weltmarktpreise

am Grund eigener Heuer Depeschen in Wien per Tonne einfaß...

Table with 4 columns: New York nach Berlin, Chicago, London, etc. with prices and dates.

* Tendenz Weizen: behauptet. * Tendenz Mais: schwächer.

Wäpfe von Berlin vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.) Der gestrige Nachverkauf der Wäpfe von Paris und London...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. März 2 Uhr nachmittags.

Table with 4 columns: Deutsche R.-Anl., Preussische Staatsanl., etc. with prices and yields.

Ausländische Fonds.

Table with 4 columns: Schiffahrt, Montp.-Anl., etc. with prices and yields.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 17. März, 1 Uhr nachmittags.

Table with 4 columns: 3% Sächsische Rente, 4% Sächsische Rente, etc. with prices and yields.

Öffentliche Bekanntmachungen

Die Angehörigen der Eignung der Stadtvorordneten-Verammlung Montag, den 20. März 1906, nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung...

schwächen und führte bei vorhergehender Geschäftstille zu partiellen Reaktionen. Der Rentenmarkt lag nicht ganz einheitslich...

Briefmarkt.

Haller Marktbericht vom 17. März. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse vom 17. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Waghebörse I. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Waghebörse II. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Waghebörse III. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Waghebörse IV. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Waghebörse V. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Waghebörse VI. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Waghebörse VII. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Waghebörse VIII. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Waghebörse IX. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Waghebörse X. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Waghebörse XI. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Waghebörse XII. Produkt Transit frei Bahn Hamburg. per März 29,200, 29,403. April 29,700, 29,808.

Veröffentlichung von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Veröffentlichung von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Veröffentlichung von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Veröffentlichung von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Veröffentlichung von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



Landwirtschaftliche Mitteilungen.

Redigiert von Kgl. Dekonomierat Dr. O. Kabe zu Halle (Saale).

Buchstaben und Sendungen sind an die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, Kaiserstraße 7, Halle a. S., zu richten.

(Der Abdruck der Original-Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der Wert der Versuchsanstellung für den praktischen Landwirt.

II.

Düngungsversuche. Ebenso wie nicht für alle Böden die gleichen Sorten in Betracht kommen, sondern besonders für extreme Bodenarten erst durch Versuche festgestellt werden muß, welche Sorten den sichersten und höchsten Ertrag bringen; so können wir auch nicht für die Fruchtarten Düngungsregeln aufstellen, welche für alle Böden Geltung haben.

Für die inmitten der Provinz gelegenen guten Rübenböden haben wiederum, wie bei der Auswahl der Sorten, die in Lauchstädt gemachten Erfahrungen im großen und ganzen Gültigkeit. Wenn in den Betrieben dieser Gegenden bei der Auswahl und Bemessung der Düngemittel für die Kulturen neben den in Lauchstädt ermittelten Zahlen über das Düngerefordernis der einzelnen Pflanzengattungen in genügender Weise der Einfluß der Vorfrüchte und der zu diesen gegebenen Düngermengen sowie die speziellen Verhältnisse, wie Stärke der Stallmistzerzeugung usw., berücksichtigt werden, so werden sie nicht weit ab von dem Wege zur Erlangung von wirtschaftlichen Höchsterträgen wandeln. Selbstverständlich ist, daß die Berücksichtigung anderwärts gemachter Erfahrungen niemals in blinde Nachahmung ausarten darf. Jedoch werden in diesen Verhältnissen aus den Lauchstädter Versuchen direkte Schlüsse für die eigene Wirtschaft gezogen werden können.

Sowie wir jedoch auf die leichten Sandböden, auf nasse moorige, oder andererseits auf die schweren Böden in höherer Lage, oder gar in der Ebene kommen, haben die auf anderen Bodenarten gewonnenen Resultate vielfach nur theoretischen Wert.

Hier gilt es nun, durch eigene Beobachtung zu ermitteln, welche Düngemittel und ganz besonders welche Düngermengen und in welcher Anwendung uns den höchsten Erfolg bringen.

Lehnt sich hier der Landwirt an anderwärts gemachte Erfahrungen an, so wird er häufig erleben müssen, daß eine kostspielige Düngung nicht den Erfolg bringt, den er davon erhoffte oder daß er davon sogar Schaden erleidet. Es sei hier nur auf die Fehler hingewiesen, die in der Anwendung der Kalisalze auf schwerem und kühnem Boden schon gemacht worden sind, weil man einfach nachahmte, was anderwärts gemacht worden war ohne zu berücksichtigen, daß die Kalianwendung auf schwerem Boden in anderer Weise vorzunehmen ist als auf leichtem Boden. Hier zeigt sich ganz besonders, wie notwendig es ist, daß man durch die Anstellung von Versuchen entweder einfacher oder komplizierter Art je nach der Zahl der Fragen, die man an den Boden stellen will, erst ermittelt, welche Erfolge wir von einer beabsichtigten Düngung zu erwarten haben. Auch die zweckmäßigste Art der Ausführung kann durch den Versuch erst ermittelt werden, da hiervon der Erfolg häufig zu einem großen Teile abhängt. Zum mindesten sollte auch jede größere Düngung durch einen kleinen Versuch auf ihre Wirksamkeit geprüft werden.

Prof. Hellriegel erzählt in seiner Broschüre über die Versuchsanstellung, daß ein ihm bekannter Landwirt auf jedem Acker, der künstliche Düngemittel erhalten sollte, kleine Quadrate abschreiben ließ, wenige Nr groß, welche eines der Felde gegebenen Düngemittel nicht erhielten, und er übte dadurch eine allerdings sehr oberflächliche Kontrolle darüber, ob alle Düngemittel zur Wirkung gekommen waren, um sich bei der weiteren Düngung danach zu richten. Es können auf diese einfache Weise — die man kaum mehr Versuch nennen kann — keine

großen Fragen gelöst werden, aber man erhält dadurch doch schon mancherlei Anhaltspunkte.

Ein eigentlicher Versuch kann auch nur dann ein zuverlässiges Resultat ergeben, wenn man die Erträge der einzelnen Parzellen gewichtsmäßig genau ermittelt, so daß die Wirkung der Düngung zahlenmäßig festgestellt und in Geld ausgedrückt mit den Kosten derselben verglichen werden kann, denn das ist ja der springende Punkt. — Nur diejenige Düngung ist zu empfehlen, deren Wirkung mehr wert ist als sie gekostet hat.

Von der Landwirtschaftskammer wird auch sehr darauf hingearbeitet, die Landwirte mit dem Werte solcher Versuche vertraut zu machen. Es werden von ihr in jedem Jahre 5—600 kleinere Düngungsversuche in der Provinz veranlaßt und den Landwirten die Düngemittel (meist Volldüngung) zu $\frac{1}{2}$ Morgen kostenlos zur Verfügung gestellt. (Ein Teil der Düngemittel wird zu diesen Versuchen von dem Kalisyn dikat, den vereinigten Thomasphosphatfabriken und den vereinigten Salpeterproduzenten kostenlos geliefert, ein nicht unbeträchtlicher Teil jedoch von der Landwirtschaftskammer aus eigenen Mitteln beschafft.)

Leider ist bei diesen Versuchen daselbe zu sagen wie bei den Anbauversuchen. Es werden die Versuchsmittel immer sehr gerne genommen, vielleicht auch noch einigermaßen den Vorschriften entsprechend angewendet, aber teilweise sind dann von den Landwirten Berichte überhaupt nicht zu erlangen (allerdings ist die Zahl dieser meist nicht allzugroß) und auf den Berichten, welche einlaufen, sind öfters Zahlen angegeben, welche nicht auf einer Wägung, sondern auf einer Schätzung des Ertrages beruhen. Hier wäre zu wünschen, daß von Seiten der Vereine und deren Vorständen eine Kontrolle ausgeübt würde dadurch, daß im Laufe des Sommers Besichtigungsreisen abgehalten werden. Derartige Reisen, welche mit Feldkonkurrenzen verbunden werden können, wirken außerordentlich erzieherisch.

Von der Landwirtschaftskammer werden weiter auch größere Düngungsversuche angeleitet, um das Düngungsbedürfnis der betr. Böden näher zu prüfen und dadurch dem Landwirte genauere Aufschlüsse zu verschaffen, für welche Nährstoffe sein Boden besonders dankbar ist. Diese Versuche bleiben unter ständiger Kontrolle. Sie sind für die Landwirte außerordentlich wertvoll, verlangen aber andererseits sehr viel Sorgfalt. Vielfach wird auch noch zu wenig berücksichtigt, daß der Wert eines Versuches um so höher steigt und daß dieser um so mehr gesichert ist, je besser man ihn vorbereitet und durchführt hat. Es ist z. B. jetzt schon Zeit, sich zu überlegen und sich schlüssig zu machen, auf welchem Plane im nächsten Herbst ein Versuch bei Wintergetreide eingeleitet werden soll. Man ist dann in der Lage, im Laufe des Sommers den Plan noch zu beobachten, um den gleichmäßigsten Teil desselben zum Versuche zu bekommen. Es können dann auch außerdem alle übrigen Maßregeln getroffen werden, um das Gelingen des Versuches zu sichern.

Die Versuche, welche in diesem Frühjahr eingeleitet werden sollen, müssen jetzt längst beschlossen, festgelegt und die Versuchsmittel bestellt und zum Teil schon ausgestreut sein, damit der beabsichtigte Erfolg nicht ausbleibt.

Einen Vorteil haben sämtliche Versuche gemeinsam: sie lehren den Landwirt zu beobachten und die Bedürfnisse seiner Felder wie seiner Früchte näher kennen lernen, so daß er beide zu höchster Leistungsfähigkeit bringen und außerdem vielleicht noch manche ungewöhnliche Aufwendung ersparen kann. Fr.-O.

Obstbau in Verbindung mit Landwirtschaft. Ein Beispiel aus der Praxis.

J. Müller-Diemig.

Die Frage der Einträglichkeit einer Obstanlage spielt naturgemäß für jeden Obstzüchter die Hauptrolle, denn die Zeiten sind vorüber, in denen man ohne Rechenstift in der Hand der Liebhaberei auf diesem Gebiete freien Lauf lassen konnte. Was früher ohne ein bestimmtes Ziel gepflanzt wurde, das zählt heute sehr oft zu dem, woran man ein Beispiel nehmen kann, wie es nicht gemacht werden soll. Solche Beispiele trifft man allüberall nur gar zu oft an, erfreulich ist es daher, wenn man vom Gegenteil auch einmal berichten kann, wenn man einen Blick in eine Pflanzung tun kann, die das Herz eines jeden Naturfreundes, viel mehr aber noch das eines Obstfachmannes erfreut.

Im Spätsommer des vergangenen Jahres wurde ich in eine Anlage gerufen, die im Jahre 1897 geschaffen war. Der Zweck meiner Reise sollte sein, die Sorten auf ihre Eignung zu prüfen, da Zweifel entstanden waren, ob der Baumgartenbesitzer seinerzeit auch die verlangten Sorten richtig geliefert hätte. Wenn auch solche Sortenfeststellung nicht gerade immer zu den Annehmlichkeiten zählt, insofern als man bei dem häufig anzutreffenden Sammelfurium von Sorten nicht selten auch eine große Zahl von unbekanntem Lokalorten oder doch heute im Handel nicht gebräuchlichen Sorten geführt wird, so brauchte ich in diesem Falle nicht besorgt zu sein, da die Sorten seinerzeit von mir selbst in Vorschlag gebracht und auch durch meine eigene Vermittelung von einer realen Baumschule beschafft waren. Ein Versehen kann ja allerdings im realsten Geschäft vorkommen, und so war ich begierig, zu erfahren, wie es stand.

In dem trockenen Sommer hat mancher den Mut verloren, wenn er die Bäume voller Früchte sah und der Himmel kein Einsehen haben wollte, seine Schleusen zu öffnen, damit die Massenerträge auch die nötige Entwicklung bekämen, und wenn dann nachher zur Zeit der Ernte die klein gebliebenen Äpfel von niemandem begehrt wurden und bei dem großen Angebot keine Preise erzielten. Sollten auch mir solche Klageklänge gesungen werden? Im Gegenteil. Ein Loblied nach dem andern schallte mir entgegen, und dazu war auch alle Ursache vorhanden, denn ich fand eine Anlage, wie ich sie schöner auf meinen weiten Reisen, die ich im letzten Jahre gemacht, nicht angetroffen habe.

Herr Gutsbesitzer Herrmann in Amesdorf bei Güssen in Anhalt ist der Eigentümer dieser Obstpflanzung, ihm liegt die Pflege der Bäume ob, wobei ihn ein in Diemig ausgebildeter Baumwärter, der Rutscher Gröbel, unterstützt, ebenso die Bearbeitung und Bestellung des Bodens, während seine Gattin für den Absatz des Obstes Sorge trägt. Mit Stolz konnte mir letztere versichern, daß ihr der Verkauf absolut keine Schwierigkeiten bereite, da sie Aufträgen über Aufträgen erhielt, nachdem ihre Privatkunden erst die Güte ihrer Äpfel kennen gelernt hätten. Was Wunder auch, wenn man diese Früchte sah. Eine besondere Genugtung empfand ich, als sie mir verriet, daß mein Liebbling unter den Äpfeln — die Cox' Orangen-Reinette — am begehrtesten sei und bis dahin nicht unter 25 Mk. pro Zentner verkauft worden sei.

Herr Herrmann hat mir in liebenswürdiger Weise recht ausführliche Angaben über die Entstehung und Verwaltung des Grundstückes gegeben, die mich in die Lage setzten, ein genaues Bild zu geben über die entstandenen Kosten und Erträge. Da ich die Anlage als eine Musterpflanzung im wahren Sinne des Wortes betrachte, so glaube ich, durch ausführliche Schilderung allgemeines Interesse zu erwecken. Ich folge damit den Aufzeichnungen des Besitzers.

Die Größe der mit Apfelhalbstämmen bepflanzten Fläche ist etwa 2 ha. Das Grundstück liegt im Ueberschwenmungsgebiet der Wipper und brachte früher infolge von Hochwasser (in den letzten sechs Jahren ist es nicht überschwemmt worden) eine oft geringe Ernte. Das Getreide kam meist zum Lagern, die Rüben zeigten zu geringen Zuckergehalt. Aus diesem Grunde entschloß sich der Besitzer im Jahre 1897, Apfelbäume zu pflanzen.

Auf 10 m Entfernung wurden Apfelhalbstämme auf Wildlingsunterlage gepflanzt, und zwar 100 Cox' Orangen-Reinette, 10 Raffler-Reinette, 10 Grabensteiner.

Im November 1899 wurden in und zwischen den Reihen Halbhochstämme auf Splittapfel-(Doucin-)Unterlage gepflanzt, und zwar 135 Cox' Orangen-Reinette, 150 Raffler-Reinette, 165 Schöner von Boskoop, 30 Pringens-Äpfel, sodas die Bäume von jetzt ab auf 5 m gegenseitiger Entfernung stehen.

Als Unterfrucht wurde im Jahre 1898 und 99 Kimmel gebaut. Er brachte im Jahre 98 eine Ernte von 30 Ztr. pro 1 ha, 1899 = 24 Ztr. pro 1 ha. Im November 1899 wurden 600 Ztr. Stallmist untergepflügt und danach 1900 Kartoffeln (Professor Maercker) gebaut bei einer künstlichen Düngergabe von 12 Ztr. Kainit und 4 Ztr. 18proz. Superphosphat, die Kartoffeln gaben eine Ernte von 488 Ztr. pro 1 ha. Nach Kartoffeln folgte 1901 Hafer bei einer künstlichen Düngung von 2 Ztr. Chilesalpeter, 4 Ztr. 18proz. Superphosphat und 12 Ztr. Kainit pro 1 ha.

Die Körnerernte war gering, 42 Ztr. pro 1 ha, Stroh wurde viel geerntet. Als ungebeter Gast hatte in diesem Jahre — ob begünstigt durch den Anbau des Hafers, wie der Besitzer meinte, bleibe dahingestellt — die Erdratte sich eingenistet, die gleich 60 Bäume abfrass und zwar in der Hauptache die Cox' Orangen-Reinetten. Mit dem Wechsel der Unterkultur verschwand dieser gefährliche Bursche wieder, ohne daß ein Mittel zur Bekämpfung desselben angewandt worden war.

1902 wurden Kartoffeln (Paulsens Juli) mit einer Düngung von 400 Ztr. Stallmist, 4 Ztr. 40proz. Kali und 4 Ztr. 18proz. Superphosphat pro 1 ha angebaut. Ertrag 442 Ztr. pro 1 ha. 1902 wurden auch die ersten Äpfel geerntet von der nunmehr im fünften Jahre stehenden Pflanzung, es waren 60 Stück Cox' Orangen-Reinetten.

1903 wurden Zuckerrüben gebaut bei einer Düngung von 8 Ztr. 18proz. Superphosphat und 16 Ztr. Kainit pro 1 ha. Ertrag pro 1 ha 950 Ztr. Rüben mit ca. 12½ Proz. Zucker. An Äpfeln (meist Cox' Orangen-Reinette) wurden ca. 3 Ztr. pro 1 ha geerntet.

1904 wurden Kartoffeln (Paulsens Juli, Magnum bonum und Up to date) gebaut bei einer Düngung von 450 Ztr. Stallmist, 8 Ztr. Kainit und 3 Ztr. 18proz. Superphosphat. Ernte 400 Ztr. pro 1 ha. In diesem Jahre konnte die erste nennenswerte Äpfelernte verzeichnet werden von den teils 7-, größtenteils 5-jährigen Bäumen. Die ganz Fläche ergab:

52 Ztr.	Cox' Orangen-Reinetten,
50	„ Casseler Reinetten,
10	„ Schöner von Boskoop,
3½	„ Grabensteiner.

Auf den Hektar würde die Hälfte vorstehender Zahlen entfallen. Im Herbst d. Js. ist eine Kalkdüngung von 80 Ztr. Kalk pro 1 ha gegeben worden.

Im Jahre 1905 sollen Zuckerrüben gebaut werden.

Zur besseren Uebersicht gebe ich nachstehend eine Zusammenstellung der Ausgaben und der Erträge.

Ausgaben pro Hektar.

Novbr. 1899:	600 Ztr. Stallmist	à	—,30 Mk.	=	180,— Mk.
Frühj. 1900:	12 Ztr. Kainit	einschl. Fuhrlohn u. Ausstreuen	à	1,—	= 12,—
	4 Ztr. 18% Superphosphat	einschl. Fuhrl. u. Ausstreuen	à	3,—	= 12,—
1901:	2 Ztr. Chilesalpeter	einschl. Fuhrlohn und Ausstreuen	à	9,—	= 18,—
	4 Ztr. 18% Superphosphat	einschl. Fuhrl. u. Ausstreuen	à	3,—	= 12,—
	12 Ztr. Kainit	einschl. Fuhrlohn und Ausstreuen	à	1,—	= 12,—
1902:	400 Ztr. Stallmist		à	—,30	= 120,—
	4 Ztr. 40% Kali	einschl. Fuhrlohn und Ausstreuen	à	3,35	= 13,40
	4 Ztr. 18% Superphosphat	einschl. Fuhrl. u. Ausstreuen	à	3,—	= 12,—
1903:	8 Ztr. 18% Superphosphat	einschl. Fuhrlohn und Ausstreuen	à	3,—	= 24,—

Strohzufuhr, komplizierte mit Ausdrückungs- und Regulierungsvorrichtungen usw. —, daß der Häckler, welcher im täglichen Leben unzweifelhaft als Maschine bezeichnet wird, doch eigentlich ebenso berechtigt ein Gerät genannt werden könnte.

Das Messer ist ein Handgerät und doch auch schon weil von 2 schiefen Ebenen, einem Keil, gebildet, eine aus zwei einfachen Maschinen zusammengesetzte Maschine, obwohl der Keil in der Physik noch zu den einfachen Maschinen gezählt wird.

Erfasst man ein Büschel Stroh, legt es auf ein Brett und zerleinert man dasselbe mit einem Messer, somit nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch mit einem Handgerät, so kommen doch schon alle Teile der Häckelmaschine in Verwendung. Das Brett ist die Häckellade und zugleich die Unterseite des Schnittrahmens, die Finger die Drehvorrichtung, die Hand die Vorschubvorrichtung, das Messer die Häckelmeßerschneide usw.

Wo hört also das Messer auf und wo fängt die Häckel-schneidemaschine an?

Eine strenge Unterscheidung ist nicht zu machen, wenn sie auch unmittelbare größte praktische Bedeutung erlangen kann; wie beispielsweise in dem in Rede stehenden Falle, bei welchem aus der Fragestellung hervorzugehen scheint, daß es sich um die Einreihung der Häckelmaschine in eine höhere, oder des Futterbereitungsgerätes in eine niedere Gefäßklasse handelt. (Masch.-Ztg.)

Wetterdienst. Ein Fortschritt des Wetterdienstes wird aus Dänemark berichtet. Dort wurden bereits seit Jahren täglich telegraphische Prognosen seitens des kopenhagener Meteorologischen Instituts ausgegeben und an den Bahnhöfen und Telegraphenstationen veröffentlicht. Neuerdings beginnt man der Meinung Rechnung zu tragen, daß bloße Vorherhersagung ohne gleichzeitige Verbreitung von Wetterarten nicht den wünschenswerten und erreichbaren Nutzen stiften kann. Es ist daher die tägliche Herausgabe einer gedrucktten Wetterkarte eingerichtet worden, welche am Abend erscheint, und die bis zum Nachmittag in Kopenhagen eingelaufenen Witterungsnachrichten enthält. Wenn die weite Verbreitung dieser Karten nicht etwa durch hohen Preis erschwert ist, darf man hoffen, daß auch hiermit wieder unsere Wissenschaft der verdienten allgemeinen Beachtung um ein erhebliches Stück näher gebracht wird.

Ferner sind vom Weisburger Wetterdienst einige Fortschritte zu melden. Die täglichen Wetterkarten sind bis zu einer Auflage von 200 Stück bereits um 11 Uhr versandfähig und werden z. B. in Wiesbaden um 2 Uhr mittags ausgegeben. Im Sommer hofft man die Prognosen schon um 10 1/2 Uhr zur Post zu liefern, sodas sie bis 11 Uhr (bisher 12 Uhr) überall an den Stationen angeschlagen und außerdem auch durch die heimkehrende Schuljugend nach den Orten gebracht werden kann, welche keine Telegraphenverbindung haben. Bei der Herstellung der Karten ist neuerdings die Aenderung angebracht, daß die Nordrichtung mit dem seitlichen Rand der Karte übereinstimmt (Merkauprojektion), sodas die Winde einer Richtung durchgängig durch parallel zu einander gezeichnete Pfeile dargestellt werden. Ferner enthält die Karte nicht nur, wie bisher, die Vortagekarte und die Angaben über Wind und Bewölkung von Weisburg, sondern neuerdings auch die dortigen Niederschlagsmengen auf Grund diermal täglicher Ablefung und die Niedererschläge einiger anderer nausischer Stationen. Zugleich ist seit Neujahr der Bezugspreis auf monatlich 0,80 Mk. herabgesetzt. N. Börnste in.

Wahrung zur gesteigerten Nachuntersuchung von Kalisalzen. Eine eindringliche Mahnung zur gesteigerten Nachuntersuchung von Kalisalzen, die namentlich durch die Bestimmungen des neuen Kalivertrages erhöhte Bedeutung gewinnt, veröffentlicht der Vorsteher der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Marburg. Er berichtet: „In den letzten Jahresberichten der Versuchsanstalt habe ich darauf hinweisen müssen, daß die Kalisalze fast alle ohne Nachprüfung des garantierten Gehaltes verwendet werden, daß aber das große Vertrauen, welches in dieser Unterlassung der Nachuntersuchung liegt, nicht gerechtfertigt ist, weil sich ein großer Teil der nachgeprüften Proben als minderwertig erwiesen hat. In diesen Jahren scheinen

die wiederholten Mahnungen etwas gefruchtet zu haben, denn die Zahl der untersuchten Kalitproben ist von 23 im Vorjahre auf 66 Proben in dem bisher verlaufenen Rechnungsjahre 1904/05 gestiegen; diese Zunahme ist darauf zurückzuführen, daß unsere Genossenschaften eine schärfere Nachprüfung herbeigeführt haben. Diese Zunahme ist ja nun erfreulich, aber noch nicht befriedigend, denn die Zahl der Untersuchungen macht nur etwa 12 Prozent des gesamten Verbrauches in unserem Bezirke aus, wenn wir auf je einen Doppelwagen eine Untersuchung rechnen. Zum Nachweise der Notwendigkeit der Nachprüfung will ich nur anführen, daß von den bis jetzt untersuchten 66 Proben Kalinit nicht weniger als 26 Proben oder 39,4 % sämtlicher untersuchten Proben weniger als 12 Proz. Kali enthielten, also minderwertig waren. Der niedrigste Befund war 9,04 Prozent Kali, also mehr als 3 Prozent weniger, als wie in einem guten Kalinit enthalten sein sollen. Mit der Wahrung zur Vorsicht sei besonders eine Probe erwähnt, welche nur 5 Prozent Kali enthielt, dazu aber noch 37,68 Prozent Kochsalz.“

Bekämpfung der gewerbsmäßigen Güterschlächtereien durch Spar- und Darlehnskassen. Namentlich für West- und Süd-Deutschland erscheint die Bekämpfung der gewerbsmäßigen Güterschlächtereien durch Spar- und Darlehnskassen als eine wichtige, schon häufig mit großem Erfolg durchgeführte Aufgabe. In nachdrücklicher Weise ist das neuerdings wieder in einem Referat von Bezirksdirektor Meyerodt-Kassel betont worden. Es heißt dort: „Die Darlehnskassen haben ihre Schuldigkeit getan und hunderte von Gütern gekauft, haben Hunderttausende erhalten, sie haben es aber nicht zwingen können, weil leider Gottes unsere kleinen und auch die größeren Landwirte der dämonischen Gewalt jener Leute nicht widerstehen können. Sie verheimlichen den Stand ihrer Sachen ihren besten Freunden gegenüber. Das ist ein Krebsübel, der auch tiefste zu betlagen ist. Meine Herren, gestatten Sie, daß ich Ihnen noch kurz an einigen Beispielen zeige, um was für Summen es sich hier handelt. Von hunderten greife ich nur einzelne heraus. Ich will gar nicht reden von dem Glend und dem Jammer, der dahinter herkommt, wenn das Gut erst in der Hand des Wucherers ist, sondern nur die direkten Gewinne, die gemacht werden, hervorheben.“ Neben gibt nun eine Reihe von Beispielen, die wir der Lieberlichkeit halber folgendermaßen ordnen:

Es lagen bei sechs verschiedenen in den letzten zwei Jahren ausgeschlachteten Gütern die Zahlen folgendermaßen:

I. Einkaufspreis 45 000 Mk. Verkaufspreis 63 372 „ Gewinn 18 372 Mk. oder rund 40 % Gewinn.	II. Einkaufspreis 32 500 Mk. Verkaufspreis 49 283 „ Gewinn 16 783 Mk. oder rund 51 1/2 % Gewinn.
III. Einkaufspreis 12 000 Mk. Verkaufspreis 20 171 „ Gewinn 8 171 Mk. oder rund 68 % Gewinn.	IV. Einkaufspreis 40 026 Mk. Verkaufspreis 76 000 „ Gewinn 35 974 Mk. oder rund 90 % Gewinn.
V. Einkaufspreis 3 900 Mk. Verkaufspreis 7 601 „ Gewinn 3 704 Mk. oder rund 95 % Gewinn.	VI. Einkaufspreis 19 000 Mk. Verkaufspreis 33 075 „ Gewinn 14 075 Mk. oder rund 74 % Gewinn.

Ich habe es in derselben Zeit in meinem Heimatkreise erlebt, daß bei einer Auseinandersetzung unter Geschwizern der Letztere sein Teil nicht zu dem Preise, den man angezett hatte, nehmen wollte, und dann bei dem Verkauf durch die Güterhändler das eine Teil fast so teuer kam wie alle Teile zusammengekommen. Und wodurch werden solche Preise erzielt? Durch nichts als das aufdringliche Gerede, durch Vorspiegelung falscher Tatsachen. Solche Zahlen schreien zum Himmel. Da die Darlehnskassen ihre Schuldigkeit tun, aber die Selbsthilfe hier oft versagt, so müssen wir an die Staatsregierung mit der Bitte herantreten, Mittel und Wege zu schaffen, die hier Wandel bringen. Ich schlage Ihnen deshalb folgende Resolution vor: „Königliche Regierung wolle Mittel und Wege finden, durch welche der so schwer schädigenden Güterschlächtereien Einhalt geboten wird.“

Inserate pro Seite 30 Pfennig. Anzeigen. Halle a. S., Leipzigerstr. 8.

August Apelt, Beste Bezugsquelle für Röstkaffee * Kolonialwaren * Kakao

Berechtigte Landwirtschaftsschule Dahme (Mart).
Einjähriken - 3 ugnisse. Fremdsprache nur Französisch. Oberleitanten können in Klasse II eintreten. Aufnahme Donnerstags, den 27. April 1905, früh 7 Uhr. Auskunft erteilt kostenfrei der Direktor Prof. Bosse. 4053]

Bichorienfamen — Ernte 1904, ertrag- und gebaltreichste, verbesserte lane glatte Magdeburger Spitzköpfe, offerieren (1088) Voigt & Wochlbier, Maadeburg.
Jungvieh-Verkauf.
30 Stück holl. Ochsen und Rinder, 1 1/2 jährl. und 2 1/2 jährl. Weidevieh. [3916] Stadtgut Sambach bei Mühlhausen i. Thür.

Zaubennester Gr. Märkerstr. 23.
Bäckschüsseln Gr. Märkerstr. 23.
10 000 Zentner Magnum bonum-Kartoffeln à 2,75 Mk., andere weisse à 2,60 Mk., blaue Riesen à 2,40 Mk., gutes Weizenhen à 3,30 Mk. hat abzugeben [3917] Aug. Wassmann, Wulfen a. S.

Zuchtschweine, 3088
Vork- u. Berkschires, sind auf **Dom-Schlötheim in Thür.** abzugeben.
Zentewiger Gelbhäfer, bis 20 Ztr. à 8,50 Mk., darüber 8,25 Mk. pro Ztr. gibt ab [3966] Rittergut Gotha bei Eilenburg.

Druck u. Verlaa: Otto Thiele. Für den Anzeigenteil verantw.: F. Kersten, Halle, Leipzigerstr. 87, Hinterh., Eing. Gr. Brauhausstr.